

An die Medien

Medienmitteilung zur SBB-Bilanzmedienkonferenz

VAP: Wo bleibt der Fokus auf den Güterverkehr und die Effizienz des Netzes?

(Uitikon/Zürich, 30.03.11). Der Verband der verladenden Wirtschaft VAP* bemängelt die einseitige Fokussierung der SBB auf den Personenverkehr, die dem Wirtschaftsstandort schadet und die Verlader verunsichert. Vielmehr müssen gerade auch im Güterverkehr die Herausforderungen gemeinsam gemeistert werden. Insbesondere die verschlechterte Kundenzufriedenheit im Binnenverkehr und die verschlechterte Pünktlichkeit im Wachstumsmarkt Import- und Exportverkehr müssen rasch verbessert werden. Zudem fordert der VAP von den SBB ein wettbewerbsfähig geführtes Infrastrukturnetz und eine transparente neue Lösung für den Betrieb der Infrastruktur.

Der Verband der verladenden Wirtschaft VAP* ist von der heutigen Bilanzmedienkonferenz der SBB AG enttäuscht. Statt erneut „mehr Planungssicherheit und verlässliche Vereinbarungen mit dem Bund“ zu fordern, wäre die SBB AG gut beraten, ihren Fokus auf ein wettbewerbsfähig geführtes Eisenbahnnetz zu setzen und in einem laufenden Effizienzsteigerungsprozess die jährlich steigenden Kosten in den Griff zu kriegen. Eine ebenso wichtige Herausforderung für die SBB läge darin, ihr Normalspurnetz kostentransparent zu betreiben. Dies ist nur möglich, indem SBB-Personenverkehr in eine Aktiengesellschaft übergeführt und zusammen mit SBB Cargo AG aus dem integrierten SBB-Konzern herausgelöst und beide als selbständige Verkehrsgesellschaften weitergeführt würden. Gleichzeitig wird SBB AG in eine selbständige Infrastrukturgesellschaft mit Bund und Kantonen als Aktionäre umgewandelt, welche für Bau und Betrieb des gesamten Normalspurnetzes in der Schweiz verantwortlich ist. Eine solche Lösung führt zu der bis heute fehlenden Transparenz und zu sinkenden Kosten. Es fällt den Verladern zunehmend schwer, die LSVA aus ihren Strassentransporten in ein Bahnnetz zu zahlen, das weder transparent noch wettbewerbsfähig unterhalten wird.

Der Verband der verladenden Wirtschaft VAP engagiert sich gerne in der Verkehrspolitik, um die Rahmenbedingungen für den Bahngüterverkehr langfristig zu verbessern und so seine Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Von den SBB erwarten die Verlader eine markant erhöhte Kundenorientierung und rasche Qualitätsverbesserungen. Allein der Wagenladungsverkehr im alpenquerenden Verkehr und im Binnen-, Import- und Exportverkehr ist mit 74 Prozent die

Haupteinnahmequelle von SBB Cargo AG. Der unbegleitete kombinierte Verkehr (UKV) sowie die Rollende Landstrasse (Rola) tragen als niedermargige von der Eidgenossenschaft abgegoltene Bahngüterverkehre 26 Prozent an die Einnahmen von SBB Cargo bei. Es sind also in erster Linie Massnahmen im Bereich des Wagenladungsverkehrs zu treffen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Schienengüterverkehrs zu steigern und den Marktanteil der Schiene zu erhöhen. Dazu kommen weitere, auch politische Massnahmen, die zu treffen sind. Insbesondere sind die im Güterverkehr übersetzten Trassenpreise zu revidieren und die Netzzugangspriorität für den Güterverkehr zu verbessern.

Verband der verladenden Wirtschaft VAP*

Für weitere Auskünfte:

Dr. Frank Furrer, Generalsekretär VAP, Tel. 079 544 58 78

Tony Lüchinger, Kommunikation VAP, Tel. 079 378 72 41

(Der VAP vertritt ca. 300 Unternehmungen der Schweiz, welche Güter per Bahn, Lastwagen, Schiffen, Pipeline usw. transportieren und dazu erhebliche Investitionen tätigen. Sie sind die Auftraggeber der Transporteure und Operateure (Eisenbahnverkehrsunternehmen, Speditionsfirmen, Strassenfuhrhalter usw.) und somit die eigentlichen Akteure im Güterverkehr und in der Verlagerungspolitik. Sie sind es, welche letztlich auch die damit verbundenen Kosten und Abgaben wie die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) bezahlen.*